

Nr. 4/2009 Juli/August

Treffpunkt

Matthäus

Gemeindeblatt der evangelischen Matthäuskirche Berlin-Steglitz



Zum Tod von Professor Walter Schmithals

Am Montagvormittag, dem 20. April, füllte eine große Trauergemeinde unsere Matthäuskirche. Sie waren gekommen, um von Professor Dr. Walter Schmithals Abschied zu nehmen, der am 26. März im Alter von 85 Jahren einen plötzlichen Herztod erlitten hatte.

Er, einer der bekanntesten Theologen Deutschlands und darüber hinaus, kam seit vielen Jahren mit seiner Frau und mit Töchtern und deren Familien zu unseren Gottesdiensten. Sein weißhaariges Haupt überragte im linken hinteren Kirchenschiff die um ihn Sitzenden. Sein schönes Singen der Kirchenlieder erstaunte und erfreute viele. Noch am 15. März, als ich den Gottesdienst hielt, war er unter uns. Der Abschied an der Kirchentür sollte ein Abschied für immer werden.

Seine Theologie hatte für unsere Gemeinde eine besondere Bedeutung. Als sein ehemaliger Assistent ließ ich mich bei meinen Predigten gerne und mit Überzeugung von den Grundlinien, nicht selten auch von Einzelheiten, seiner Theologie leiten, die er in zahlreichen Büchern und vielen Textbesprechungen niedergeschrieben hat. Aber auch Pfarrerin Braeuer, die von 1989 bis 2004 an unserer Gemeinde war, und Pfarrer Sadecki (1989 – 1999) hatten das Werk von Walter Schmithals vor Augen und ließen es in ihre Predigten einfließen, gelegentlich auch in der Weise der Auseinandersetzung.

Wir können uns glücklich schätzen, dass wir so nahe an der Quelle einer guten Theologie waren. Sie kreist in Aufnahme der Reformation um die Zusage, dass uns nichts von der Liebe Gottes, die in Jesus Christus ihren höchsten Ausdruck fand, trennen kann (siehe Römerbrief, Kap. 8, Vers 31 -39).

Bernd Wildemann